

* **Deutsches Museum in München.** Am 8. Januar waren es 300 Jahre, daß der berühmte Astronom Simon Marius in **Ansbach** zum erstenmale den Jupiter mit einem Fernrohr beobachtete, nachdem einen Tag vorher am 7. Januar auch Galilei zum erstenmale das Fernrohr nach dem Jupiter gerichtet hatte. Heute dürfte es uns schwer werden, das Erstaunen und die Freude nachzufühlen, die damals einem Menschen erfüllen mußte, als er zum erstenmale die Gestirne, die seit Jahrtausenden alle Gelehrten am meisten beschäftigten, sich durch das Fernrohr näher gebracht sah. Bildeten doch gleich die ersten Beobachtungen, welche die Monde des Jupiters erkennen ließen, einen Beweis, daß die bahnbrechende und damals noch viel umstrittene Lehre des Copernicus richtig sein müsse. Das Fernrohr, mit dem die denkwürdigen Beobachtungen des Simon Marius vor 300 Jahren in **Ansbach** gemacht wurden und das eine Länge von 7,2 Mtr. sowie zwei auswechselbare Okulare und Objektive besitzt, wurde vom Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Blauf dem Deutschen Museum überwiesen und ist seit einigen Tagen in der Gruppe „Astronomie“ aufgestellt.